

Führungen

Schlachthof-Kulturzentrum Biel
Geführte Rundgänge über das Gelände (14, 16 und 18 Uhr). Mehr Infos und Ticketreservierungen unter <https://schlachthof-kulturzentrum.ch/>
– Schlachthof-Kulturzentrum, Murtenstrasse 68-74, Biel; 14 Uhr

Musik

HKB-Diplom-Opernproduktion mit Hermann Reutters «Die Brücke von San Luis Rey»
Studierende OperGiovanni Baraglia, Pepe Díaz, Nikolina Dominković, Leonora Gaitanou, Teresa Kotlanova, Polina Kulykova, Marek Pavlíček, Nuno Santos. Diplomand*innen Schauspieler*in: Sraphina Schweiger. Mit dem Sinfonieorchester Biel. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.tobs.ch/de/extra/gastspiele/;
– Stadttheater, Burggasse 19, Biel; 19 Uhr

Sonntag

Bühne

«Je viens de partir»
Cie champLoO. Branca Scheidegger, Rafael Smadja & Dion Sumi. Mehr oder weniger zufällig begegnet man einander im Leben. Was wäre, wenn Sie auf einem Spaziergang mit Artist*innen zusammentreffen? Kollekte.
– Nebia, Thomas-Wytenbach-Strasse 4, Biel; 14 und 16 Uhr



«Parbleu! – Potzdonner!»
Das neue Stück des Duos Le-feuvre-André (Grange pour roulottes). Eintritt: Hutkollekte, Reservierungen unter Tel. 079 635 29 59 oder www.grangepourroulotte.ch.
– Grange pour roulottes, im Städtchen 4, Erlach; 20.30 Uhr

«Silver Boom»
Mit diesen «Eroberungen» schaffen die Ausführenden Platz für die in Besitz genommenen Räume im Herzen der Bieler Altstadt. Durch das Gehen stechen uns gewisse Bilder wie Projektile ins Auge. Alle Infos unter www.tobs.ch.
– Burgplatz, Altstadt, Biel; 17 Uhr

«Zais» von Jean-Philippe Rameau
Regisseurin Anna Drescher entführt unter der musikalischen Leitung von Andreas Reize in das Reich der Feen. Mehr Infos und Vorverkauf unter www.tobs.ch.
– Stadttheater, Burggasse 19, Biel; 17 Uhr

Diverses

Feuer und Wildpflanzenfest
Im Rahmen des «Festivals der Natur»: Aus Wildpflanzen über dem Feuer ein kleines Festessen zubereiten. Leiter*in: Lorenza Marconi, Biologin und Outdoorguide; Hans Peter und Prisca Müller-Zuber (MüZu), Berufsbildner, Heil- und Wildkräuterkundige, Hersteller Naturprodukte. Unbedingt anmelden unter Tel. 032 322 37 08 oder per Mail an info@natur-schule-see-land.ch
– Permakultur-Garten MüZu, Burgweg 36, Magglingen; 10 Uhr

Kleidertausch in der Kufa
Alle Infos dazu unter www.kufa.ch. Mit Foodstand.
– Kulturfabrik Kufa, Werdstrasse 17, Lyss; ab 13 Uhr

Musik

20 Jahre Konzerte Evilard
«East to West» mit dem Duo Assai. Katrin Huggler-Locher (Flöte) und Bojana Antovic (Klavier). Werke von Amirov, Franck, Bartok, Camus und Taktakishvili u.a. Mehr unter www.konzerteevilard.ch.
Gemeindsaal, Hauptstrasse, Leubringen; 17 Uhr

5. Kammermusikkonzert
Mit Polina Peskina (Flöte), thierry Jéquier (Oboe), Gérard Schlotz (Klarinette), Doruntina Guralumi (Fagott) und Oscar Souto Dalgado (Horn). Werke von Joseph Lauber, Anatoli Ljadov, Antonin Dvorak. Infos und Reservierungen unter www.tobs.ch
– Foyer Stadttheater, Burggasse 19, Biel; 11 Uhr

Bourkonzert
Mit Max Merazzi (Klavier) und Gian Luzi Niderhauser (Kontrabass). Kollekte. **Ausverkauft!**
– HKB Burg, Jakob Rosiusstrasse 16, Biel; 11 Uhr

Holzbläserquintett Reeds in Motion
Konzert «Jeunesse» mit Catarina Castro (Oboe), Rahel Kohler (Saxophon), Lionel Andrey, Klarinette, Filipa Nunes, Bassklarinette und Till Schneider, Fagott. Infos und Reservierungen unter www.laprairiebellmund.ch oder Tel. 032 331 81 20.
– Kulturzentrum La Prairie, Stockackerweg 61, Bellmund; 17 Uhr

Klaversonaten mit Danae Dörken
Die Société Philharmonique de Bienne nimmt damit den Beethoven-Zyklus mit der Gesamtauführung der 32 Klaversonaten zum 250. Geburtstag des grossen Meisters wieder auf. Reservierungen erforderlich unter www.philharmonique.ch, oder per E-Mail an info@philharmonique.ch.
– Logensaal, Jurastrasse 40, Biel; 17 Uhr

Montag

Familie

Tiergeschichten für Gross und Klein
Vier Grenchner Persönlichkeiten lesen vor: Claudia Dahinden (Autorin), Sandra Sieber (Schauspielerin), Amira Hafner-Al Jabaji (Autorin und Publizistin) und Erwin Egli (ehemaliger Schuldirektor Grenchen). Eintritt frei, Platzzahl beschränkt.
– Stadtbibliothek, Schulhaus I, Lindenstrasse, Grenchen, 14 Uhr

Musik

Literatur und Musik: Richard Strauss – Enoch Arden
Melodrama mit Jacqueline Halaba-Prébandier (Lesen/Schauspiel) und Dagmar Clottu (Klavier). Kollekte. In Zusammenarbeit mit dem Lyceum Club International Biel.
– Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Schluenenweg 33, Biel; 19 Uhr

Dienstag

Musik

Literatur und Musik: Richard Strauss – Enoch Arden
Melodrama mit Jacqueline Halaba-Prébandier (Lesen/Schauspiel) und Dagmar Clottu (Klavier). Kollekte. In Zusammenarbeit mit dem Lyceum Club International Biel.
– Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Schluenenweg 33, Biel; 19 Uhr

Vorträge

«Essbare Stadt – Integration durch ein Gartenprojekt?»
Bericht von einem Beispiel in Mett. Diskussion und Austausch. Mit Kathrin Winkelhausen, Gesundheitsberaterin und Ernährungskoach. Anmeldung Per E-Mail an sylvia.joss@multimondo.ch, tel. 032 322 50 20 oder per WhatsApp/SMS an 077 905 75 61.
– Multimondo, Neumarktstrasse 64, Biel; 18.30 Uhr

Mittwoch

Führungen

Leben mit Menschen, Pflanzen und Tieren in der Stadt: Fokus Bäume
Auf einem Rundgang die grünen Flecken im Asphaltschungel erkunden, bestaunen verschiedene Lebensräume und ihre Bewohner entdecken.
– Der Ort, Marktgasse 34, Biel; 18 Uhr

Moutiers Austritt als Chance für den Berner Jura

Impulsprogramm Mit Alt-Regierungsrat Mario Annoni als Projektleiter will der Kanton nach der Abstimmung in Moutier im Berner Jura eine neue Dynamik auslösen.

Stefan von Bergen

Es klingt wie ein Seufzer der Erleichterung: Der Kanton Bern sei nun «von der Last der Jurafrage befreit». Das schreibt der Regierungsrat in seinem Communiqué von gestern Morgen über die Zukunft des Berner Juras nach dem am 28. März beschlossenen Austritt der Gemeinde Moutier.

Die Regierung will nun «die Jurafrage endgültig abschliessen». Und zwar mit einer Vorwärtsstrategie, die den Namen «Avenir Berne romande» trägt. Das Impulsprogramm, das «eine konstruktive regionale Dynamik entfalten» soll, hat auch schon einen Gesamtprojektleiter: Die Kantonsregierung hat dafür ihrem früheren bernjurassischen FDP-Mitglied Mario Annoni, 66-jähriger Alt-Regierungsrat aus La Neuveville, ein Mandat erteilt.

Parallel zum Kantonswechsel von Moutier gehe es nun darum, «der Entwicklung des Berner Juras, der französischsprachigen Bevölkerung und damit der Zweisprachigkeit im Kanton Bern neue Impulse zu geben», schreibt der Regierungsrat. Die französische Kultur und Sprache im Kanton Bern sowie die Rolle Berns als Brücke zur Romandie sollen gestärkt werden. Die Regierung will das mit drei Teilprojekten erreichen.

275 Vollzeitstellen

Das erste Teilprojekt umfasst die Vorbereitungsarbeiten für Moutiers Wegzug und die Änderung der Kantonsgrenze. Dabei geht es etwa um finanzielle Aspekte und das Berner Kantonsvermögen in Moutier, das an den Kanton Jura übergeht. Die beiden Kantone werden dann gemeinsam einen Projektablauf und einen Zeitplan festlegen sowie ein interkantonales Konkordat



Die Berner Kantonsverwaltung verlässt bald Schloss und Präfektur in Moutier. Wohin sie zieht, wird nun diskutiert. OLIVIER ALLENSPACH

abschliessen. Das zweite Teilprojekt dreht sich um die Zukunft der heute in Moutier angesiedelten Dienstleistungen. Derzeit bietet der Kanton Bern im Städtchen fast 275 Vollzeitstellen an, die sich auf die Bereiche Verwaltung, Schulen, Gesundheit und Kirche verteilen. Mit der Unterstützung externer Berater soll nun eine Neuorganisation der Verwaltung im Berner Jura erfolgen.

Dabei geht es insbesondere um die Frage, wo und wie zentral oder dezentral die Kantonsverwaltung künftig angesiedelt wird. Ziel sei es, «mit innovativen Ideen vor Ort» der Bevölkerung moderne und effiziente Dienstleistungen in französi-

scher Sprache anzubieten. Der Regierungsrat gibt dabei das Bekenntnis ab, «die heute in Moutier angesiedelten kantonalen Arbeitsplätze in der Region zu erhalten».

Das dritte Teilprojekt beinhaltet die Anpassung der bernischen Kantonsgesetzgebung nach Moutiers Auszug. Insbesondere will die Kantonsregierung Gemeinden in der Agglomeration Moutier bei ihrer künftigen Organisation unterstützen.

Dazu gehört auch Belprahon, dessen Gemeinderat noch einmal über einen allfälligen Kantonswechsel seiner Kommune abstimmen möchte. Die Begründung: Der Abgang des grossen Nachbarn Moutier stehe erst seit

kurzem definitiv fest. Belprahon hatte sich 2017 knapp für einen Verbleib bei Bern ausgesprochen. Sowohl die bernische als auch die jurassische Kantonsregierung haben sich diese Woche gegen eine erneute Abstimmung in Belprahon ausgesprochen.

Abschluss nicht vor 2026

Die politische Leitung von «Avenir Berne romande» hat die Jura-delegation des Regierungsrats inne, die operative Leitung liegt bei der Staatskanzlei. Moutiers Wechsel zum Kanton Jura soll voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein. Er muss noch durch eine Urnenabstimmung in den Kantonen Bern und Jura bestätigt werden.

Die 100er-Beschränkung fällt Ende Mai weg

Kundgebungen Der Regierungsrat hat die kantonale Corona-Verordnung an die neuen Lockerungen angepasst.

Wie im Kanton Zürich dürfen auch im Kanton Bern ab Juni wieder mehr als hundert Personen an einer Kundgebung teilnehmen. Die Berner Regierung hat beschlossen, die Teilnehmerbeschränkung aufzuheben.

Wie die Berner Regierung gestern Donnerstag mitteilte, wird sie die kantonale Covid-19-Verordnung den am Mittwoch vom Bundesrat beschlossenen Corona-Lockerungsschritten anpassen. Die Berner Regierung hat auch das Bewilligungsverfahren für in nächster Zeit geplante Grossveranstaltungen geregelt.

Gesuche müssen die Regierungstatthalterinnen und Regierungstatthalter beurteilen. Grossveranstaltungen werden nur erlaubt, wenn es die epidemiologische Lage im Kanton oder der betroffenen Region erlaubt. Auch muss der Kanton über die notwendigen Kapazitä-

ten beim Contact Tracing verfügen.

Massentragpflicht bleibt

Wenn die geplante Grossveranstaltung internationalen Charakter hat, muss der Regierungsrat zustimmen. Unter den Begriff «Grossveranstaltung mit internationalem Charakter» fallen insbesondere Länderspiele der Fussball- und Eishockey-Nationalmannschaften, das Tennisturnier Swiss Open in Gstaad und die Tour de Suisse.

In den Volksschulen und auf der Sekundarstufe II bleibt bis zu den Sommerferien die Maskentragpflicht in Innenräumen.

In seiner Konsultationsantwort an den Bund zu Covid-19-Zertifikaten spricht sich der Berner Regierungsrat für eine zentrale Ausgabestelle beim Bund aus. Es sei nicht sinnvoll, alle Labors, Praxen, Apotheken und weitere testenden Stellen als Aussteller zu berechnen. Der Kanton Bern werde die benötigten Angaben zur Ausstellung eines Covid-19-Zertifikats für Geimpfte liefern können. *sda*

Französische Fahrende können länger bleiben

Belp Die Gemeinde stellt den Fahrenden ein Ultimatum. Eine polizeiliche Räumung steht derzeit nicht zur Diskussion.

Eigentlich hätten die Fahrenden das Belpmoos am heutigen Freitag verlassen müssen. So machte es die Gemeinde Belp mit der Gruppe aus Frankreich ab. Seit Montag halten sich rund 100 Personen mit je knapp 40 Wohnwagen und Autos beim Flughafen auf. Nun aber lässt die Gemeinde die Fahrenden noch eine Woche gewähren. Der Grund: «Es gibt derzeit keine Alternative», sagt Gemeindepräsident Benjamin Marti (SVP). Sobald aber eine Anschlusslösung gefunden sei, müssten sie Belp verlassen – spätestens jedoch am Freitag, 4. Juni.

Am vergangenen Wochenende hatten sich die Fahrenden bei einem Belper Landwirt angemeldet, diesen aber «arglistig getäuscht», wie Marti sagt. Denn sie hatten vorgegeben, die Wiese für Ballonfahrten zu benutzen. Die Gemeinde stellte den Fahrenden daraufhin einen Park-

platz samt Infrastruktur nahe dem Giessenbad zur Verfügung. Die Fahrenden müssen für die Kosten aufkommen.

Geordnete Verhältnisse

«Wir haben uns um eine Nachfolgelösung bemüht», sagt Marti. Es sei aber so, dass der Kanton Bern über keinen einzigen Platz für ausländische Fahrende verfüge. «Das muss man sich mal vorstellen.» Angesichts der jährlich wiederkehrenden Problematik sei das nur schwer verständlich. Laut Marti ist eine polizeiliche Räumung zum jetzigen Zeitpunkt kein Thema. Dafür seien die gesetzlichen Voraussetzungen nicht gegeben.

Die Kantonspolizei habe bis jetzt in Belp und Umgebung «keine Auffälligkeiten» festgestellt, sagt Marti. Auch er selbst zieht eine positive Zwischenbilanz. Die Leute seien friedlich. «Der Platz ist sauber und geordnet.» Er ist überzeugt, dass die Gemeinde richtig gehandelt hat – auch wenn es Beeinträchtigungen bei den Sportanlagen im Belpmoos gebe. *Johannes Reichen*